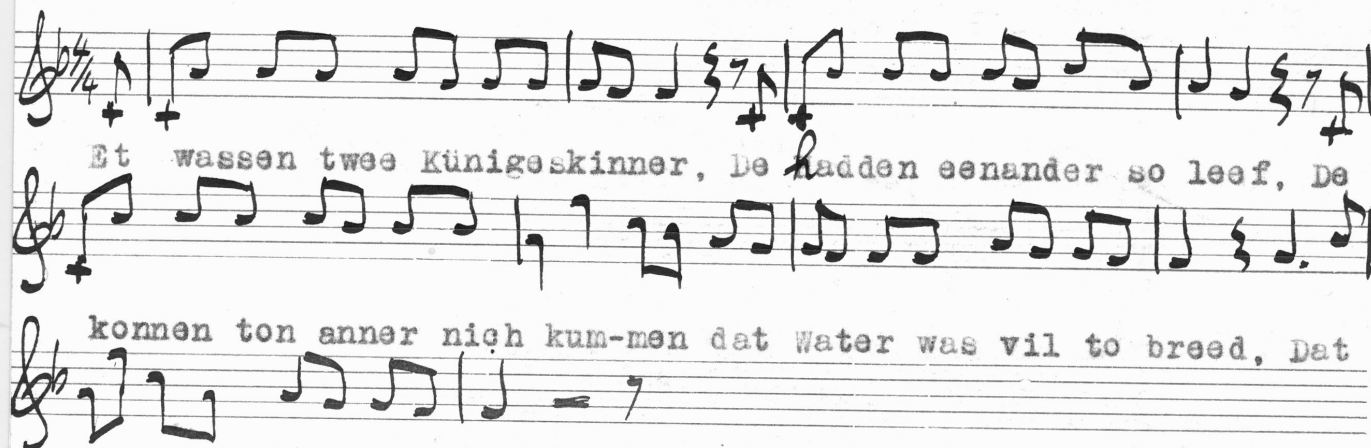




Water was vil to breed.

[1.] Et wassen twee Küniges Kinner
 De hadden enanner so leef
 De konnen to'nanner nich kummen
 Dat water was vil to breed

[2.] Leef herte kanst du der nich swemmen
 Leef herte so swemme to mi
 ik will di twe keskes upsteken
 an de söllt löchten to di

[3.] Dat horde ne falske nunne⁺
 Up ere slopkammer o we
 De dey de keskes utdömpen
 Leef herte bleef in de see

⁺[mit Bleistift korrigiert auf:
 "nunne"]

[4.] Et was up en sundage morgen
 De lüde wören alle so fro
 Nich so de küniges dochter
 De augen de seten ehr to

Wenden!

Volkslieder aus dem Münsterlande
 von Fraulein Nettchen Droste von Hülshoff,
 zu Meersburg, Juli 1842. (H² 2)

Westfälisches Archiv

[W4050]

- [13.] o moder, sede, se, moder
min herte doht mi der so we
laet andere gohn tor kerken
ik bed' an de ruskende see
- [14.] Da sat de künigesdochter
up't hoeft ere goldene kron
~~se~~ stack up eren finger
en rink von demanten so schon
- [15.]* De moder genk to de kerken
De dochter genk en de seekant
De genk der so lange spatzeren
Des se enen fisker fand
- [16.] o fisker, leeveste fisker
ji könnt verdeenen grot lohn
settet jue netkes to water
fisket mi den künigessohn.
- [17.] he sette sin netkes to water
De lotkes sünken to grund
he fiskde un fiskde so lange
De künigessohn wurde sin fund
- [18.] Do nam de künigesdochter
von hoeft ere goldene kron
Du do woledele fisker
Dat is ju verdeende lohn,
- [19.] De trock von eren finger
Den ring von demanten so schon
Du do woledele fisker
Dat is ju verdeende lohn
- [20.] De namm in ere blanke arme
Den künigssohn o we
De sprank met em in de wellen
o vader un moder ade

[Günth für Wfland
No 91]

[5.] o moder, säd se, moder
mine augen doht mi der so we
mag ik der nich gohn spatzeren
an de kant von de ruskende see.

[6.] o dochter, säde se, dochter
allene kanst du der nich gohn
weck up dine jüngste süster
un de sall met di gohn.

[7.] mine allerjüngste süster
is noch so'n unnüsel kind
de plücket wol alle de blümkes
de an de seekante sind

[8.] un plückt se auk men de wilden
un lät de tammen stohn
so segget doch alle lüde:
dat het dat künigskind dohn.

[9.] o moder, sede se, moder
mine augen daht mi der so we
mag ik dernich gohn spatzeren
an de kant von de ruskende se.

[10.] o dochter, sede se, dochter
allene sast du der nich gohn
weck up dinen jüngsten broder
un de sall met di gohn.

[11.] min allerjüngsten broder
is noch so'n unnüsel kind
he schütt wull alle de vügel
de up de seekante sind,

[12.] un schütt he auk men de wilden
un lät de tammen gohn
so segget doch alle de lüde
dat het dat künigskind dohn